

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Doris Dialer/Thomas Walli

„Entweder wir bewähren uns jetzt als Union oder wir entpuppen uns als Worthülse!“. Mit diesen Worten reagierten die nunmehr 326 Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) – minus der 24 britischen Mitglieder – am 17. März 2020 in ihrer Erklärung¹ auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Eine gute Woche später nahmen sie ein Positionspapier² an, in dem sie den Vorschlag der Europäischen Kommission³ zur Ausweitung des Anwendungsbereiches des Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) in Reaktion auf die Covid-19-Pandemie zwar begrüßen, jedoch die dafür bereitgestellten Mittel als unzureichend kritisieren. Am 6. April 2020 forderte EWSA-Präsident Luca Jahier noch deutlicher die unbedingte politische, finanzielle, soziale und wissenschaftliche Solidarität innerhalb der europäischen Schicksalsgemeinschaft: „Die EU muss aus der Asche der #Coronacrisis wiederauferstehen.“⁴

Arenafunktion im Lockdownmodus

Im vergangenen Jahr fanden neun Plenartagungen statt.⁵ Die Covid-19-Pandemie zwang aber auch den EWSA, seinen Arbeitskalender zu adaptieren: So fiel die Plenartagung im März 2020 aus und wurde im Mai 2020 nachgeholt. Auf dieser „historisch“ ersten virtuellen Plenartagung wurden fünf Stellungnahmen verabschiedet, unter anderem zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien⁶ und zu den demografischen Herausforderungen unter dem Blickwinkel des Wirtschafts- und Entwicklungsgefälles⁷.

-
- 1 EWSA: COVID-19: Bewähren wir uns als Union oder entpuppen wir uns als Worthülse?, 17.3.2020, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/de/news-media/presentations/covid-19-bewahren-wir-uns-als-union-oder-entpuppen-wir-uns-als-worthulse-alles-was-noetig-ist-whatevertakes> (letzter Zugriff: 24.8.2020).
 - 2 EWSA: Finanzielle Unterstützung für Mitgliedstaaten, die von einer Notlage größeren Ausmaßes im Bereich der öffentlichen Gesundheit schwer betroffen sind, 25.3.2020, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/de/our-work/opinions-information-reports/opinions/financial-aid-member-states-and-countries-s-till-negotiating-terms-their-accession-eu-which-are-seriously-affected-major> (letzter Zugriff: 24.8.2020).
 - 3 Europäische Kommission: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2012/2002 des Rates zwecks finanzieller Unterstützung von Mitgliedstaaten und ihren Beitritt zur Union verhandelnden Ländern, die von einer Notlage größeren Ausmaßes im Bereich der öffentlichen Gesundheit schwer betroffen sind, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/0044 (COD), Brüssel, 13.3.2020.
 - 4 EWSA: Erklärung von Luca Jahier, Präsident des EWSA. Die EU muss aus der Asche der #Coronacrisis wiederauferstehen, 16.4.2020, abrufbar unter: https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/2020_04_16_erklarung_von_luca_jahier_prasident_des_ews_a_die_eu_muss_aus_der_asche_der_coronavirus.pdf (letzter Zugriff: 15.6.2020).
 - 5 544. Plenartagung 19./20.6.2019, 545. Plenartagung 17./18.7.2019, 546. Plenartagung 25./26.9.2019, 547. Plenartagung 30./31.10.2019, 548. Plenartagung 11./12.12.2019, 549. Plenartagung 22./23.01.2020, 550. 19./20.2.2020, 551. Plenartagung 5./7.5.2020, 552. Plenartagung 10./11.6.2020.
 - 6 EWSA: Stellungnahme des EWSA zum Vorschlag für einen Beschluss des Rates zu Leitlinien für beschäftigungspolitische Maßnahmen der Mitgliedstaaten, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/C 232/03, Brüssel, 14.7.2020.
 - 7 EWSA: Stellungnahme des EWSA zu demografischen Herausforderungen in der EU unter dem Blickwinkel des Wirtschafts- und Entwicklungsgefälles, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/C 232/01, Brüssel, 14.7.2020.

An den neun Plenartagungen waren insgesamt sechs Kommissarinnen und Kommissare anwesend. Am 19. und 20. Juni 2019 war Maroš Šefčovič, damaliger Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für die Energieunion, zu Gast. Thema war die EWSA-Stellungnahme „Strategie zur langfristigen Senkung der Treibhausgasemissionen der EU“⁸. Die Wirtschafts- und Währungsunion, das Europäische Semester, den Sozialen Dialog sowie die Kapitalmarktunion diskutierte Valdis Dombrovskis, damaliger Vize-Präsident der Europäischen Kommission und zuständig für den Euro, am 25. und 26. September 2019 mit dem Plenum sowie weiteren Stakeholdern (darunter die griechische Nationalbankchefin Louka T. Katseli). Am 11. und 12. Dezember 2019 debattierte Jutta Urpilainen, neue Kommissarin für internationale Partnerschaften, das Thema „From Development to Partnership“. Virginijus Sinkevičius, Kommissar für Umwelt, Meere und Fischerei, sprach über das Thema „From COP25 to European Green Deal“. Schließlich suchte Elisa Ferreira, Kommissarin für Kohäsion und Reformen, am 10. und 11. Juni 2020 den Austausch mit dem Plenum.

Am 19. und 20. Februar 2020 war Maroš Šefčovič, diesmal in seiner neuen Funktion als Vizepräsident und Kommissar für Interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau, geladen. Diskutiert wurde das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2019-2024. Šefčovič steckte mit dem Europäischen Green Deal, dem demografischen Wandel sowie einer innovativen und nachhaltigen Industrie die drei Schwerpunkte der neuen Europäischen Kommission ab. Grundsätzlich fand das Arbeitsprogramm die Zustimmung aller Gruppen, wenngleich VertreterInnen der Gruppe II die Verwirklichung der europäischen Säule sozialer Rechte einforderten. Auch sprachen sich einzelne EWSA-Mitglieder für eine höhere budgetäre Ausstattung der Kommissionsvorhaben aus.

Die finnische Regierung, die in der zweiten Hälfte 2019 die Ratspräsidentschaft innehatte, war am 18. Juli 2019 durch Aino-Kaisa Pekonen, Sozial- und Gesundheitsministerin, vertreten.⁹ Gordan Grlić Radman, Außen- und Europaminister Kroatiens, präsentierte dem Plenum am 22. Januar 2020 die Schwerpunkte der kroatischen Ratspräsidentschaft.¹⁰ Weitere DiskutantInnen waren Klára Dobrev, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, sowie Emily O'Reilly, Europäische Bürgerbeauftragte, am 25. und 26. September 2019, Guy Ryder, Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation, sowie Conny Reuter, Ko-Vorsitzender der EWSA Liaison-Gruppe.

Leistungsbilanz: Mehr Eigeninitiative, weniger Befassung

Pro Plenartagung verabschiedete der EWSA zwischen 2 und 20 Stellungnahmen, was einen Durchschnitt von 10,3 Stellungnahmen ergibt (im Vorjahreszeitraum waren es noch 24). Insgesamt gab es 93 Stellungnahmen, was einen Rückgang von über 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die schwierigeren Arbeitsbedingungen während der Beschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Dabei muss angemerkt werden, dass von den 93 Stellungnahmen 32 Initiativstimmungen darstellen (34 Prozent). Im Vorjahreszeitraum waren es mit 29 rund 15 Prozent. Die niedrige Zahl an Stellungnahmen ist damit auch Resultat einer geringeren Befassung durch die anderen Organe (insgesamt 47, also rund 51 Prozent). Weitere

8 EWSA: Stellungnahme des EWSA zur Strategie zur langfristigen Senkung der Treibhausgasemissionen der EU, 20.6.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 282/09, Brüssel, 20.8.2019.

9 Vgl. hierzu auch die Beiträge „Finnland“ und „Rat der Europäischen Union“ in diesem Jahrbuch.

10 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Kroatien“ in diesem Jahrbuch.

70 Stellungnahmen aus den Jahren 2019 und 2020 sind derzeit noch in Bearbeitung (Stand 15. Juni 2020).

Zwölf Stellungnahmen (rund 13 Prozent) waren Sondierungsstimmungen. Deren Anteil an den gesamten Stellungnahmen hat sich somit seit vergangenem Jahr verdoppelt. Vier Sondierungsstimmungen wurden auf Wunsch des finnischen und fünf des kroatischen Ratsvorsitzes erstellt.

Seit April 2020 befasst sich der aus 15 EWSA-Mitgliedern bestehende Unterausschuss „Wirtschaftliche Erholung und Wiederaufbau nach der COVID-19-Krise“ mit gangbaren Wegen aus der Krise bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. So begrüßt der EWSA in seiner Entschließung¹¹ vom 11. Juni 2020 den „Next Generation EU“-Plan sowie den langfristigen EU-Haushalt für 2021-2027 der Europäischen Kommission.¹²

Brexit: Abschied und Neuanfang

Der Brexit-Chefverhandler der EU, Michel Barnier, berichtete zunächst am 30. Oktober 2019 und dann am 10. beziehungsweise 11. Juni 2020 über den Status Quo der Verhandlungen. EWSA-Präsident Luca Jahier dankte bei beiden Gelegenheiten Barnier für dessen unermüdlichen Einsatz und unterstrich, dass der EWSA „eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung enger Beziehungen zur britischen Zivilgesellschaft“¹³ spielen werde. Dass die Situation in Nordirland noch größere Probleme darstellen könne als der wirtschaftliche Schaden, betonte Stefano Mallia, Vorsitzender des EWSA-Begleitausschusses Brexit.¹⁴ Der EWSA ehrte am 22. Januar 2020 seine 24 britischen Mitglieder auf der letzten Plenartagung, an der diese vor dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020 teilnahmen. Jahier und Mallia betonten wiederum, dass sie die Beziehungen mit der britischen Zivilgesellschaft aufrechterhalten und den Aufbau eines bilateralen Forums forcieren werden.¹⁵ In mehreren Stellungnahmen weist der EWSA auf einzelne Auswirkungen des Brexits hin, so beispielsweise auf eine erwartete Schwächung der Wirtschaftsleistung des Euroraumes durch einen nicht geregelten Austritt¹⁶, die Änderungen der Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge¹⁷ und die Ausweitung des EU-Solidaritätsfonds auf unmittelbare Folgen eines „harten“ Brexits¹⁸.

Zivilgesellschaft und Zukunft Europas

Der am 25. Februar 2020 von der EWSA veranstaltete neunte Tag der Europäischen Bürgerinitiative (kurz: EBI-Tag) war vom Inkrafttreten der neuen Verordnung, die wesentliche Verbesserungen und Änderungen des direktdemokratischen Instruments vorsieht,

11 EWSA: Entschließung des EWSA zu den Vorschlägen des EWSA für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung nach der Covid-19-Krise 11.6.2020, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/qe-02-20-543-de-n.pdf> (letzter Zugriff: 24.8.2020).

12 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Haushaltspolitik“ in diesem Jahrbuch.

13 EWSA: Anlage I zum Protokoll der 547. Plenartagung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 30./31. Oktober 2019 in Brüssel, 4.11.2019, S. 2.

14 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Irland“ in diesem Jahrbuch.

15 EWSA: Anlage II zum Protokoll der 549. Plenartagung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 22./23. Januar 2020 in Brüssel, 14.2.2020.

16 EWSA: ergänzende Stellungnahme des EWSA zur Wirtschaftspolitik des Euro-Währungsgebiets 2019, 30.10.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/C 47/17, Brüssel, 11.2.2020.

17 EWSA: Stellungnahme des EWSA zu den Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge nach dem Brexit 2020, 25./26.9.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/C 14/20, Brüssel, 15.1.2020.

18 EWSA: Stellungnahme des EWSA zur Änderung des Solidaritätsfonds – Brexit ohne Abkommen, 25.9.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2020/C 14/12, Brüssel, 15.1.2020.

geprägt.¹⁹ Das Kernthema der Veranstaltung, nämlich die Rolle der digitalen Technologien für die repräsentative Demokratie, löste eine leidenschaftliche Debatte aus. Dubravka Šuica, die für Demokratie und Demographie sowie für die Konferenz über die Zukunft Europas zuständige Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, unterstrich die Möglichkeiten aber auch die Gefahren neuer Technologien für die direkte Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Debatte im Rahmen der Konferenz über die Zukunft Europas.²⁰

Organisationen der Zivilgesellschaft haben bei der Bekämpfung der Pandemie eine Vorreiterrolle gespielt und eklatante Lücken in der öffentlichen Bereitstellung von Sozial- und Gesundheitsdiensten geschlossen. Ein Netz von zivilgesellschaftlichen Dachorganisationen, das im Rahmen der Liaison-Gruppe eng mit dem EWSA zusammenarbeitet, traf am 12. Mai 2020 zu einer virtuellen Sitzung zusammen, um drei zentrale Herausforderungen zu diskutieren: die Bedrohung der Grundfreiheiten, die finanziellen Zwänge im Zuge der Covid-19-Pandemie sowie die Mängel in den Sozial- und Gesundheitssystemen der EU-Mitgliedstaaten. Daher müsse die Schaffung einer eigenständigen Gesundheitsunion oberste Priorität sein, so auch EWSA-Präsident Luca Jahier im EWSA-Webinar am 24. April 2020.

Obzwar die Tore des EWSA noch bis Ende Juni 2020 für Besuche und öffentliche Veranstaltungen geschlossen blieben, konnten die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie den EWSA nicht daran hindern, seine Öffentlichkeits- und Brückenfunktion auch im ersten Halbjahr 2020 wahrzunehmen.

Weiterführende Literatur

European Economic and Social Committee: Participatory Democracy. A success story written by the EESC, 2020, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/qe-04-19-663-en-n.pdf> (letzter Zugriff: 28.7.2020).

Thomas Walli: Die Strategie der Vernetzung. Die interinstitutionellen und externen Beziehungen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Baden-Baden/Innsbruck 2020.

19 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Europäische Bürgerinitiative“ in diesem Jahrbuch.

20 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Konferenz zur Zukunft Europas“ in diesem Jahrbuch.